

# Annika Roloff in Leverkusen weiter verbessert

MTVerin wird Zweite beim Season Opening



Die besten deutschen Stabhochspringerinnen verstanden sich gut in Leverkusen – ganz rechts Holzmindens Annika Roloff

Es war ein anstrengendes langes Wochenende für die Stabhochspringerinnen der deutschen Spitze: Zunächst stand in Leverkusen ein dreitägiger Bundes-Kaderlehrgang unter der Leitung aller Bundestrainer an, dann gab es zum Abschluss mit müden Beinen den traditionellen Season-Opening-Wettkampf. Niedersachsens Landesrekordhalterin Annika Roloff wurde mit neuer Saisonbestleistung Zweite.

Das Programm des Lehrgangs war umfangreich und verlangte von den Athletinnen und Athleten, aber auch von den Trainern vollen Einsatz: Techniktraining, Messplatz-Analysen, Reha-Training, Ernährungsberatung, psychologische Einzelgespräche, Praxis und Theorie des Krafttrainings, Turntraining – alles diente zur Optimierung der individuellen Leistungen. Die Bundestrainer Andrei Tivontchik (Zweibrücken - Frauen), Jörn Elberding (Leverkusen - Männer), Christine Adams (Leverkusen - Nachwuchs männlich) und Stefan Ritter (Berlin - Nachwuchs weiblich) standen dabei jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Die Messplatz-Analyse bescheinigte USA-Heimkehrerin Annika Roloff noch deutliche Leistungsreserven, begründet auf ihrer Verbesserung im Schnelligkeitsbereich. So ging die MTVerin am letzten Tag mit einem guten Gefühl in den Wettkampf, doch die voran gegangenen Tage forderten ihren Tribut: Noch konnte sie die Vorgaben der Auswertung nicht vollständig umsetzen und haderte besonders mit dem Absprung. Dennoch traute sie sich, erst bei 4,10 Metern in den Wettbewerb einzugreifen. Diese Höhe wie auch die folgenden 4,20 Meter übersprang sie im zweiten Versuch. Als sie auf Anhieb trotz technischer Mängel über 4,30 Meter hinweg flog und damit eine neue Saison-Hallenbestleistung aufstellte, lag sie plötzlich vorn und forderte die beiden Leverkusenerinnen Katharina Bauer und Victoria von Eynatten heraus. Bei 4,40 Metern entschied sich dann das Springen zugunsten der Favoritin: Katharina Bauer schaffte diese Höhe im allerletzten Versuch; zuvor hatte eine Überraschung in der Luft gelegen, als die MTVerin zwei Mal ganz knapp daran scheiterte. Sie nimmt wichtige Erkenntnisse mit in ihr eigenes Training und war auch mit der Höhe und dem zweiten Platz zufrieden.